Aus dem Kreise und der Provinz

Kreisbereisung des Oberpräsidenten im Film

Am Montag abend wurde im Kreistagssitzungssaal des Kreishauses vor zahlreich unter Führung des Landrats Koennecke erschienenen Beamten und Angestellten aus der Verwaltung und den Betrieben der Teltower Kreisverwaltung der Film über die Besichtigungsfahrt des Herrn Oberpräsidenten am 23. Februar vorgeführt. Der Film gab ein außerordentlich anschauliches Bild von dem schönen Verlauf der Fahrt. In rascher Folge sah man die interessanten Bilder, darunter auch sehr geschickt erfaßte Einzelmomente vorüberziehen. Bei allen Teilnehmern fand der dem Gaupropagandawart, Regierungsrat Lindemann, zu dankende Film begeisterte Aufnahme.

Anschließend folgte ein Film von der tags zuvor erfolgten Einweihung des Fritz-Renz-Heimes in Mahlow, dem ersten parteieigenen Jugendheim der Hitlerjugend im Kreise Teltow. Weiter folgte ein Film von der Besichtigung der nach dem Herrn Oberpräsidenten benannten Wilhelm-Kube-Schule in Kottbus.

Sofort Liste der Vertrauensmänner aufstellen!

Nachdem die Ausführungsvorschriften für die Bestellung der Vertrauensmänner erlassen sind, werden die Listen der Vertrauensmänner entsprechend den gesetzlichen Vorschriften unverzüglich aufzustellen und das Abstimmungsverfahren einzuleiten sein. Das Ergebnis der Abstimmung wird danach bis etwa 7. April vorliegen können.

Wie verlautet, genügt die Zugehörigkeit, auch die korporative, zur Arbeitsfront. Wenn also alle sonstigen Voraussetzungen zutreffen, sind auch diejenigen wählbar, die korporativ der Arbeitsfront angeschlossen sind.

Winterurlaubskarten bis 30. April.

Die Deutsche Reichsbahn hat die Ausgabezeit der Winterurlaubskarten bis zum 30. April verlängert. Winterurlaubskarten werden also bis zum 30. April ausgegeben und gelten wie seither zwei Monate lang. Wird z. B. die Hinreise am 30 April angetreten, dann muß die Rückreise spätestens am 29. Juni, 24 Uhr, beendet sein.

Brandenburger Land. Monatshefte für Volkstum und Heimat. Herausgegeben im Auftrage des Landesdirektors der Provinz Brandenburg und des Landeskulturwarts des Gaues Kurmark unter Mitwirkung des Verbandes der Brandenburgischen Geschichtsvereine und des Bundes Brandenburgischer Heimatmuseen von Regierungsbaumeister Gerhard Wohler, Dr. Hans Volz und Herybert Menzel, mit einer Beilage: „Das Brandenburgische Heimatmuseum". Verlag A. W. Hayn's Erben, Potsdam und Berlin SW 68. Preis Einzelheft 50 Pf., vierteljährlich 1,50 RM. — Soeben erscheint das Märzheft der brandenburgischen Heimatzeitschrift „Brandenburger Land". Schon äußerlich spricht es durch seine reizvollen Bilder aus der Mark, photographische Aufnahmen, wie Federzeichnungen, an. Auch nach seinem Inhalt zeichnet sich dieses Heft ebenso wie seine Vorgänger durch eine große Mannigfaltigkeit aus. In das Gebiet der Vorgeschichte führt Jörg Lechler mit seinem Aufsatz „Wir vor 3000 Jahren", über das Potsdam Friedrich Wilhelms I. berichtet Julius Haekel („Wilhelmstadt"); die Entwickelung des märkischen Straßenwesens vom mittelalterlichen Uferpfad bis zur Reichsautobahn stellt Berthold Schulze dar. Die mit meisterhaften Aufnahmen des Verfassers illustrierte Schilderung von Kurt Lehrke „Ein Wandertag in der Schorfheide" verlockt zu einem Ausflug in dieses schöne brandenburgische Naturschutzgebiet. Ein anderes Naturschutzgebiet (Eibenwald in der Grenzmark-Posen-Westpreußen), das durch seinen Reichtum an Eiben besondere Bedeutung besitzt, behandelt Richard Frase. Außer mehreren Gedichten enthält dieses Heft ferner die Antwort Rudolf Paulsens auf die Rundfrage der Schriftleitung an die namhaften märkischen Schriftsteller: „Was ich der Mark verdanke". Eine Neuerung ist der „Märkische Kalender", der die märkischen Gedenktage des jeweiligen Monats übersichtlich zusammenstellt. Erstmalig finden wir in diesem Heft die Beilage: „Das Brandenburgische Heimatmuseum", das neben einem Bericht über die Fortschritte einzelner Heimatmuseen, ihre Beteiligung an der „Reichshandwerkswoche" und über die Herbsttagung des Bundes Brandenburgischer Heimatmuseen einen Aufsatz des Bundesführers Kurt H. Wels „Das Heimatmuseum im Dritten Reich" bringt.

Teltow und Umgebung.

* **Kleinmachnow.** NS.-Volkswohlfahrt. Wie in allen Ortschaften, so hat auch in Kleinmachnow für die NS.-Volkswohlfahrt eine größere Werbeaktion eingesetzt. Die Frauenschaft verteilt heute die Aufnahmeformulare in alle Haushaltungen und die bisherigen Sammler für das Eintopfgericht werden Sonntag vormittag die ausgefüllten Aufnahmeerklärungen abholen. Kleinmachnow hat den Ehrgeiz, wieder an der Spitze zu marschieren.

* **Stahnsdorf.** Die Lebensmittelverteilung an die bedürftigen Volksgenossen in Stahnsdorf erfolgt am 21. März d. J. in der Geschäftsstelle bei Ortsgruppenwalter Pg. Hildebrecht, Stahnsdorf-West, Gütergotzer Chaussee. Mit der Ausgabe wird am 10 Uhr vormittags begonnen. Es wird gebeten, nach Möglichkeit zeitig erscheinen zu wollen, damit bis um 4 Uhr nachmittags alles restlos verteilt werden kann. Diejenigen Volksgenossen, welche ihre Lebensmittel nicht zu dem festgesetzten Termin abholen können, werden gebeten, der Geschäftsstelle umgehend Nachricht zukommen zu lassen, da die übrigen Lebensmittel sonst anderweitig verteilt werden.

Nowawes und Umgebung.

* **Drewitz.** Am Sonntag findet hier die Konfirmation statt. Insgesamt werden 36 Schulkinder, 16 Knaben und 20 Mädchen, konfirmiert. Im vergangenen Jahre waren es nur 6 Schulkinder, 2 Knaben und 4 Mädchen. Eingeschult werden insgesamt 23 Schulkinder, 12 Knaben und 11 Mädchen.

* Im Lokal Rindfleisch am Jagdschloß Stern fand eine Sitzung der kirchlichen Körperschaften von Drewitz und Gütergotz statt, in welcher die Festsetzung des Haushaltsplans der Pfarrkasse auf der Tagesordnung stand. Nach eingehenden Erläuterungen des Rendanten, Lehrer Liest-Gütergotz, erfolgte eine einstimmige Annahme des Voranschlages, welcher in Einnahmen und Ausgaben mit 6345,91 Reichsmark balanciert. Der kommissarische Pfarrer Fenger gab dann noch einige wichtige Mitteilungen bekannt. So sollen die Haushaltspläne der einzelnen Kirchenkassen bis zum 15. Mai fertiggestellt sein. Hierzu soll dem Gemeindekirchenrat das Einkommensteuersoll mitgeteilt werden, während die Lohnsteuerbeiträge des Jahres 1933 zwecks Aufstellung der Kirchensteuersollsätze beim Finanzamt zu erfragen sind. Für das Werk der Inneren Mission sollen Ortsausschüsse gebildet werden, deren Mitglieder dem Pfarrer beratend zur Seite stehen. Von der Kirchengemeinde Gütergotz wurden die Herren Nitsch und Walter Kiekebusch und von der Kirchengemeinde Drewitz die Herren Reinhold Hewener und Gustav Herrmann gewählt. Die Arbeit setzt Mitte April ein. Interessante Mitteilungen machte dann Pfarrer Fenger über das Jugendwerk. Während der Konfirmandenzeit haben diese wenigstens zweimal im Monat den Gottesdienst zu besuchen, andernfalls können sie von der Konfirmation ausgeschlossen werden.

Trebbin und Umgebung.

* **Trebbin.** Brandenburgische und Preußische Geschichte. Ueber dieses Thema hielt Pg. und Gaurednerr Schoppmann im Rahmen einer Versammlung der Ortsgruppe des Reichsbundes der Beamten einen interessanten Lichtbildervortrag.

* Hohes Alter. Ihren 85. Geburtstag beging Frau Auguste Heinrich, Bahnhofstr. 30, in verhältnismäßig gutem Gesundheitszustand. Zahlreiche Glückwünsche wurden ihr zuteil.

* Persönliches. Schulrat Radtke, der Leiter des Schulaufsichtskreises Zossen, zu dessen Bezirk auch Trebbin gehört, ist bis zum 31. März d. Js. beurlaubt. Seine Vertretung hat Rektor Frohner, Trebbin, übernommen.

* Koch- und Handarbeitsausstellung. Die Landwirtschaftsschule Trebbin veranstaltet heute von 15 bis 18 Uhr und am Sonnabend von 9.30 bis 12 Uhr in den Räumen der Kochschule (Kirchplatz) eine Koch- und Handarbeitsausstellung, zu deren unentgeltlicher Besichtigung die Bevölkerung eingeladen ist.

* Viehzählung. Bei der letzten Schweinezählung am 5. März wurden in Trebbin insgesamt 362 Schweine gezählt.

Millionen Volksgenossen suchen Arbeit und Brot
Helft mit! Gebt Arbeit!

Am 21. März beginnt die neue Arbeitsschlacht

* Vom Trebbiner Arbeitsmarkt. Im Monat Februar d. J. ist die Zahl der Arbeitslosen im hiesigen Bezirk gegenüber dem Vormonat erheblich zurückgegangen. Dies trifft hauptsächlich auf das Baugewerbe und auf die Berufsgruppe der ungelernten Arbeiter zu, da mit dem Eintritt der milderen Witterung die ruhenden Arbeiten wieder aufgenommen werden konnten. Von den im Bezirk der Nebenstelle Trebbin liegenden 22 Gemeinden konnten 15 Gemeinden arbeitslosenfrei gemeldet werden gegenüber 13 Ende Januar. Der zahlenmäßige Bestand am Ende des Monats Februar an Hauptunterstützungsempfängern in der Alu beträgt 64, in der Kru 57 Personen gegenüber 112 Personen in der Alu und 86 Personen in der Kru am Ende des Monats Januar. Auf die Stadtgemeinde Trebbin entfallen Hauptunterstützungsempfänger in der Alu 30, in der Kru 48 Personen gegenüber 54 Alu- und 73 Kru-Empfängern. Die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen in Trebbin betrug Ende Februar 37 gegenüber 80 Personen Ende Januar. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Kräften hielt in vermehrtem Umfange an, so daß der Bedarf nur durch den zwischenbezirklichen Ausgleich zu decken war. Auch für die Landhilfe ist noch reges Interesse vorhanden. Für die Landwirtschaft konnten 10 Vermittelungen getätigt werden. In der Berufsgruppe ungelernte Arbeiter ging die Arbeitslosenzahl wesentlich zurück. Eine Anzahl Vermittelungen in freie Arbeit wurden getätigt. Außerdem konnten aus dieser Berufsgruppe 34 und dazu noch aus anderen Berufsgruppen 15 Zuweisungen in Notstandsarbeiten vorgenommen werden.

* Siethen. Auszeichnung verdienter Pferdepfleger. Das vor einigen Wochen vom Reichsverband für Zucht und Prüfung deutschen Warmbluts geschaffene „Deutsche Pferdepfleger-Abzeichen" hat in der Landwirtschaft und in den Kreisen des gewerblichen Pferdehalter außerordentlichen Anklang gefunden. In der kurzen Zeit seines Bestehens konnten bereits 400 verdiente Pferdepfleger, davon allein 250 mit dem goldenen Abzeichen, ausgezeichnet werden. Für das goldene Pferdepfleger-Abzeichen ist der Nachweis einer mindestens zwanzigjährigen Dienstzeit in derselben Arbeitsstelle bzw. zahlreicher Erfolge der von dem Pfleger betreuten Pferde auf Schauen, Turnieren und Rennen zu erbringen. Der Kutscher Karl Hannemann, der diese Auszeichnung erhielt, steht bereits seit 38 Jahren als Pferdepfleger im Dienste der v. Badewitz'schen Gutsverwaltung Siethen. SS.-Rottenführer Hermann Götz, nun schon über 15 Jahre herrschaftlicher Kutscher in Siethen, erhielt das Pferdepfleger-Abzeichen in Silber. Pg. Götz, der am Sonnabend dieser Woche mit seiner Gattin Emilie geb. Stuhlemmer das Fest der silbernen Hochzeit begehen kann, ist altgedienter Dragonerwachtmeister und hat sich als unermüdlicher Reitlehrer um den Aufbau des SS.-Reitersturms 3/44 besondere Verdienste erworben.

* **Ahrensdorf.** Gründungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehren im gesamten Amtsbezirk Drewitz. Montag abend fand im Restaurant Lehmann in Ahrensdorf eine vom Amtsvorsteher Wockenfuß einberufene Amtsbezirk-Feuerwehr-Gründung statt. Pg. Wockenfuß begrüßte die zahlreich Erschienenen, insbesondere den Vertreter des Landrats, Kreisinspektor Soltmann, ferner Kreisbrandinspektor Tolvenbach, Branddirektor Röper-Nowawes und als Vertreter des Kreisvereins Herrn Direktor Roth-Zossen. Sein Dank galt besonders Herrn Hauptlehrer Jäger-Ahrensdorf für die geleisteten schriftlichen Arbeiten. Amtsvorsteher Wockenfuß, Kreisinspektor Soltmann und Kreisbrandinspektor Tolvenbach sprachen dann über Zweck und Ziel einer Freiwilligen Feuerwehr. Hervorgehoben wurden besonders die Vorteile einer Freiwilligen Feuerwehr gegenüber einer Pflichtfeuerwehr, so wie sie bisher existierte. Die Freiwilligen Feuerwehren sind als Organ der Polizei zu betrachten. Sie erhalten einen erweiterten Geschäftsbereich dadurch, daß ihnen gleichzeitig die Ausübung eines Luftschutzes obliegt. Nach dem nationalsozialistischen Grundsatz „Gemeinnutz geht vor Eigennutz" ist es Pflicht eines jeden einzelnen, die Wehr durch aktiven oder passiven Beitritt zu unterstützen. Die Gemeindevorsteher können durch Ortsstatut alle Einwohner, die Hab und Gut besitzen, verpflichten, einen bestimmten Beitrag der Freiwilligen Feuerwehr zu zahlen. Die dann vorgebrachten Stärkemeldungen durch die Gemeindevorsteher der einzelnen Ortschaften ließen erkennen, daß die Vorarbeiten des Herrn Amtsvorstehers Wockenfuß von Erfolg gekrönt waren. So meldete Nudow die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr mit 26 aktiven und 7 passiven Mitgliedern, Schenkendorf mit 20 aktiven und 7 passiven Mitgliedern, Struveshof mit 18 aktiven und 5 passiven Mitgliedern, Spitendorf mit 16 aktiven und 7 passiven Mitgliedern, Ahrensdorf mit 15 aktiven und 10 passiven Mitgliedern und Philippsthal mit 15 aktiven und 7 passiven Mitgliedern. Kreisbrandinspektor Tolvenbach ernannte dann für die einzelnen Ortschaften die Führer, Kassen- und Schriftwarte. Es wurden ernannt: Ahrensdorf: Führer Ernst Nuden II, stellv. Führer Wilhelm Käthe, Schrift- und Kassenwart Erwin Haberecht. Nudow: Führer Albert Faust, stellv. Führer Fritz Gölsch, Schrift- und Kassenwart Ernst Thiele. Philippsthal: Führer Friedrich Greger, stellv. Führer Fritz Hübner, Schrift- und Kassenwart Günther Hönicke. Schenkendorf: Führer Friedrich Groh, stellv. Führer Willi Skrybeck, Schrift- und Kassenwart Kurt Hermsdorf. Spitendorf: Führer Fritz Schulz, stellv. Führer Otto Tillack, Schrift- und Kassenwart Paul Mattika. Struveshof: Führer Otto Poetsch, stellv. Führer Max Rhode, Schrift- und Kassenwart Hermann Maroschewski. Als Vertreter des Teltowschen Kreisvereins begrüßte sodann Herr Direktor Roth den Entschluß zur Wehrgründung und stellte eine angemessene Unterstützung des gemeinnützigen Teltowschen Kreisvereins in Aussicht. In seiner Eigenschaft als Kreiswalter des Winterhilfswerks und der NS.-Volkswohlfahrt nahm Herr Direktor Roth alsdann noch Veranlassung, interessante Ausführungen über die bisherige Winterhilfsarbeit im Kreise Teltow und über die kommenden Aufgaben der NS.-Volkswohlfahrt zu machen. Der erste Tag des großen Werbefeldzuges im Kreise Teltow erbrachte das Anschwellen der Mitgliederzahl von 1864 auf über 6000, das sind 222 Prozent. Es ist aber damit zu rechnen, daß noch bedeutend höhere Mitgliederzahlen der NS.-Volkswohlfahrt erreicht werden, denn der Werbefeldzug wird die ganze Woche über fortgesetzt und findet am kommenden Sonntag seinen Höhepunkt. Branddirektor Röper-Nowawes, in dessen Händen die Ausbildung der Amtsbezirk-Feuerwehr Drewitz liegt, begrüßte die Anwesenden mit Kameraden und lud die Führer zu einer anschließenden ersten Besprechung ein. Alsdann nahm Kreisinspektor Soltmann Veranlassung, Herrn Amtsvorsteher Wockenfuß für das Gelingen des guten Werkes im Auftrage des Landrats seinen besten Dank auszusprechen und wünschte der Wehr Wachsen, Blühen und Gedeihen. Auch Amtsvorsteher Wockenfuß dankte allen und schloß die Versammlung mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren Reichspräsidenten und unseren Volkskanzler und Führer.

* **Löwenbruch.** Sein 14. Stiftungsfest feierte der Gemischte Chor (Mitglied des Deutschen Sängerbundes). Der Vorsitzende des Vereins begrüßte die erschienenen Gäste, besonders den Frauenchor des landwirtschaftlichen Hausfrauenvereins Großschulzendorf, den Gemischten Chor Genshagen und den Männergesangverein „Eintracht", Löwenbruch, und wies auf die Aufgaben der Gesangvereine hin, deutsches Kulturgut zu suchen, zu hegen und zu pflegen und der neuerstandenen Volksgemeinschaft wie bisher ein treuer Verwalter zu sein. Die Vorträge der singenden Vereine standen auf einer beachtlichen Höhe. Etwas Außergewöhnliches waren die Gesangsvorträge des Frauenchores Großschulzendorf für unseren Ort, die durch ihren Wohllaut und ihre Klarheit überraschten. Die gefungenen Chöre hier namentlich aufzuführen, würde zu weit führen; soviel sei jedoch gesagt, daß der reiche Beifall der Zuhörer ihre Zufriedenheit mit dem Dargebotenen Ausdruck gab. Großen Lacherfolg hatte das flott gespielte Singspiel „Zaungäste der Liebe", das das Ende des Vortragsteils bildete. Froher Tanz hielt dann die Festteilnehmer bis zum Eintritt der Polizeistunde noch zusammen.

Zossen und Umgebung.

* **Zehrensdorf.** Tödlicher Unglücksfall. Von einem tragischen Geschick wurde am Mittwoch mittag der 21jährige Oberkraftfahrer Neumann vom Sammlager Zossen ereilt. Auf noch nicht restlos geklärter Art muß er die Gewalt über seine schwere Beiwagenmaschine verloren haben und ist in voller Fahrt gegen einen Baum vor der Gärtnerei Jordan, Baruther Chaussee, gerast. Er wurde mit schweren äußeren Verletzungen und einem Bruch der Schädelbasis, der seinen sofortigen Tod zur Folge gehabt haben dürfte, in seiner Maschine eingeklemmt, aufgefunden.

Königswusterhausen und Umgebung.

* **Eichwalde.** In der Monatsversammlung der NS.-Hago/GHG. wies Ortsamtsleiter Pg. Wollermann auf den 21. März als den Beginn der 2. Arbeitsschlacht hin und erteilte dem Wirtschaftsreferenten bei der Gauleitung der NS.-Hago Pg. Bawlitza das Wort. Dieser sprach ausführlich über Volkswirtschaft im nationalsozialistischen Staate. Anschaulich stellte er die liberalistische Volkswirtschaftslehre, Aneignung der Güter ohne Rücksicht auf die Volksgenossen, unserer nationalsozialistischen Wirtschaftslehre gegenüber. Er schilderte die Untätigkeit und Führerlosigkeit des Mittelstandes und mahnte zur Umkehr. Großen Beifall erntete der Redner mit seinen Ausführungen. Der Ortsgruppenleiter der PO., Pg. Nix, forderte regen Besuch der Schulungsabende und gab Hinweise für die Einreichung der Kostenanschläge bei Gemeindearbeiten.

Potsdam. 100 000 Mark im Biochemischen Bund veruntreut. Durch ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft sind umfangreiche Unterschleife aufgedeckt worden, die sich im Biochemischen Bund in den Jahren 1929 bis 1933 zugetragen haben. Der frühere Präsident des Bundes, Walter Hahn, der frühere Geschäftsführer Voigt und der frühere Geschäftsführer Apsel sind verhaftet worden. Die veruntreute Summe beläuft sich auf rund 100 000 Mark.

Die Grenzmark huldigt ihrem Oberpräsidenten.

Auch der zweite Tag der Fahrt des Oberpräsidenten Wilhelm Kube durch die mittlere Grenzmark, die ihn durch den Südteil des Kreises Meseritz und durch den Kreis Bomst führte, war wieder ein Tag der Huldigungen und der Treuekundgebungen für den Preußenführer, wie sie herzlicher die Grenzbevölkerung dem Vorkämpfer des nationalsozialistischen Gedankens in der Ostmark nicht darbringen konnte. In Meseritz besichtigte er zuerst die evangelische und katholische Volksschule, deren Lehrer und Schüler zum erstenmal nach langer Zeit auf dem Schulhof gemeinsam angetreten waren. Der Oberpräsident betonte in einer Ansprache, daß er bedauere, daß die beiden Schulen getrennt seien. Trotzdem sollten aber die Kinder zusammenhalten.

Die Frage des Bekenntnisses dürfe keine Trennung sein,

denn der Herrgott habe uns als Deutsche erschaffen und als Deutsche auf die Erde gestellt. Die Schule solle einzig und allein nur junge Deutsche erziehen.

An der Grenze des Kreises Bomst hieß Landrat Hauk den Oberpräsidenten willkommen. Die Fahrt ging dann weiter nach der Stadt Bomst, wo Bürgermeister Himmel den Gauleiter in einer großen Kundgebung auf dem Marktplatz den

Ehrenbürgerbrief der Stadt Bomst

überreichte. In einer Ansprache führte der Oberpräsident aus, daß auch die Ostmark erkannt habe, daß heute alle Zerrissenheit für immer beseitigt und alle Zwietracht begraben sei. Jeder Deutsche gehöre heute zu Adolf Hitler und zum Dritten Reich. In der Verleihung der Ehrenbürgerwürde sehe er ein Siegel der gemeinsamen Verbundenheit, er nehme sie für den Führer an und für alle Kameraden, die sich in der Ostmark in den Jahren des Kampfes zu Hitler und zu Deutschland bekannt hätten.